



César Franck: Complete Organ Works

aud 21.413

EAN: 4022143214133



deropernfreund.de (Prof. Egon Bezold - 2012.09.01)

Der Opernfreund Farbkraft der Orgel mit César Franck

Wer César Francks Orgelwerk interpretiert, sollte ganz im Sinne des Komponisten die große innere Ruhe wahren, auch mit der Agogik einen sensiblen Umgang pflegen. Hans-Eberhard Roß entwickelt an der 1998 erbauten Goll-Orgel von St. Martin in Memmingen beste „Franck-Tugenden“. Er lässt sich in der mittlerweile auf sechs CDs angewachsenen Gesamtedition auf keine Experimente ein. Weder überzieht er die Klangfarbenpalette noch überhitzt er die Tempi. Ein warm timbrierter satter Orgelklang prägt entscheidend das musikalische Profil. So erscheint besonders schlüssig, dass der Organist die fülligen Orgelwerke von allem dräuenden Tiefsinn frei hält und auch den musikalischen Fluss keinesfalls künstlich aufstaut. Das gibt den mit „largement“ und „moderato“ bezeichneten Passagen im E-Dur Choral (CD 6, Take 24) eine im ganzen gesehen unaufdringliche Note. Zart und verhalten tönt der Anfang. Über farbreiche Stationen bei durchwegs flexibler Tempowahl entwickelt sich der im Todesjahr 1890 geschriebene Choral Nr. 1 bis hin zum hymnischen Choralabschluss. Kontrastierender, sensibler Wechsel der Register, verleiht dem „Grande Pièce Symphonique“ op. 17 (CD 2, Take 2) lobenswerte Klarheit in der Linienführung der Stimmen. Dem authentischen Klangbild der Orgelwerke César Francks kommt die Leuchtkraft der Goll-Orgel besonders entgegen. Bis ins machtvoll gesteigerte Goßplenum (Pièce Héroïque aus „Trois Pièces pour Grand Orgue, CD 4 Take 10) bleibt der farbgesättigte Klang auf allen Ebenen gut durchhörbar. Auch wenn Hans-Eberhard Roß nicht jene klangliche Aura, jenen heiligen Schauer und ein inbrünstiges Pathos hörbar macht wie zur Entstehungszeit im späten 19. Jahrhundert beim Organisten César Franck in Ste. Clotile üblich gewesen – das akkurate Spiel mit Händen und Füßen betont jedenfalls die Einheit der kompositorischen Gestalt. Das gilt auch für die technisch anspruchsloseren, alternativ für Orgel oder Harmonium komponierten Werke (CD 5 Take 1 – 8).

Im Übrigen überrascht die zweikanalig publizierte Sammlung mit Trouvaillen des Franckschen Orgelrepertoires, die in einer ursprünglichen SACD-Veröffentlichung als Ersteinspielungen vorgestellt wurden. Was César Franck für Harmonium komponierte, liegt jetzt komplett in der Fassung für Orgel vor. Als eine phonografische Entdeckung gelten hier zwei in den 1970er und 1980er dem Archivschlaf entrissene Werke. Das lässt den Schluss zu, dass Franck mit der Sammlung „Pièces pour Orgue ou Harmonium“ gezielt – abseits der anspruchsvollen sinfonischen Großwerke – auch spielpraktisch an simplere für den Gottesdienst gedachte Verhältnisse gedacht hat. Dass diese „leichte Ware“ von unschätzbarem Wert für den liturgischen Gebrauch ist, darüber mögen Orgelmeister wie

Kirchenmusikdirektoren bei ihrer musikalischen Amtsausübung nur schwärmen. Der erwärmende, weit mensurierte Klang der Goll-Orgel in Memmingen evoziert Kraft und Substanz, bewahrt mithin all jene klangliche Physionomie die Cavallé-Coll-Orgeln so unverwechselbar macht: Fülle und Farbkraft für all die warmtimbrierten Tutti- oder Tempo-Exzesse, worüber die sinfonisch großorchestral romantische Orgelliteratur – besonders die aus Frankreich – so reich gebietet.

Wer Franck auf der Orgel interpretiert, braucht orchestergemäße Dispositionsfähigkeit über ein weit differenziertes Klangspektrum so wie eine blendende Technik. Diese Erwartungen erfüllt Hans-Eberhard Roß, Dekakantskantor an St. Martin in Memmingen, auf fabelhafte Weise. Mit Verve und Hingabe, mit fein dosiertem französischem Timbre, sorgsam im An- und Abschwollen der Töne, inszeniert der Kulturpreisträger 2012 der Stadt Memmingen seine Vorstellungen, die ihn auch als Konzertorganist zu sinnreicher, ungewöhnlicher Programmgestaltung inspirieren. Exakte Registrierungen aller Stücke, auch Kurzvideo über den Aufbau der Orgel, sind über www.audite.de zu erfahren. Einen ausführlichen Report über die Produktion enthält auf vierundsechzig Seiten das zweisprachige Booklet (http://www.audite.de/de/product/6_CD/21413).